



Gemengeanbau

Beschreibung der Maßnahme



Gemengeanbau bezeichnet den Anbau von zwei oder mehr Arten oder Sorten in Mischung zur gleichen Zeit auf ein und demselben Ackerschlag. Bewährte Mischpartner sind grundsätzlich Leguminosen mit Nichtleguminosen:

- Erbsen mit Gerste/Leindotter
- Wintererbsen mit Triticale
- Ackerbohnen mit Hafer
- Phaseolus-Bohnen mit Mais
- Wicken mit Roggen
- Sojabohne mit Weizen

Seltener werden auch Gemenge mit Kreuzblütlern angebaut. Hier ist v.a. Leindotter als positives Beispiel hervorzuheben.

Umsetzung

Gemenge Leguminose – Getreide:

- Bewährtes Mischverhältnis: 80:40 (in % der Reinsaatmengen der beiden Mischungspartner)
- Vorteil Herbstansaat: Leguminosen kommen vor Sommertrockenheit zur Blüte, somit mehr Schoten
- Regulierung von Herbstunkräutern durch Frühjahrssaaten in Fruchtfolgen mit viel Wintergetreide
- Sähen der Mischungen mit normaler Getreidesämaschine (vorher mit Hand in einem separaten Behälter mischen)
- Säen von Mischungen aus Getreide-Reinsaat mit normalem Reihenabstand
- Anpassung des Saatzeitpunkts an Saattermin der Körnerleguminose

Gemenge Mais – Stangenbohne:

- Mischverhältnis 80:40 bis hin zu 50:50, reduzierte Aussaatdichten von 6-9 Körnern pro m² empfehlenswert
- Standfeste Sorten bei Mais empfehlenswert (z. B. KWS Figaro)
- Säen von Mischungen aus Reinsaat mit normalem Reihenabstand
- Aussaat gleichzeitig (pneumatisch oder eine Reihe Mais und eine Reihe Bohnen im Abstand von 37,5 cm) oder nacheinander (Bohne im 4-Blattstadium von Mais) möglich

Effekte auf die Biodiversität

Der geringere Nährstoff- und Pestizideinsatz wirkt sich positiv auf die Biodiversität im Allgemeinen aus und blühende Mischkomponenten liefern Nahrungshabitat für Insekten.



Weitere positive Effekte

Durch Mischkulturen erhält man eine bessere Standfestigkeit und Ernte der Körnerleguminosen. Die (Spät-)Verunkrautung wird besser unterdrückt. Gleichzeitig erhöht sich unter anderem dank der besseren Abwehr/Ablenkung von potenziellen Schaderregern und der Risikoverteilung auf zwei Kulturen die Ertragsstabilität. Außerdem können Nährstoffe, Wasser und Licht effizienter genutzt werden. Im Durchschnitt können so über die Jahre 5-15 % höhere Gesamterträge erzielt werden.



Weitere Empfehlung

Das Gelingen von Mischkulturen setzt unter anderem weitgehend übereinstimmende Erntezeitpunkte der Mischungspartner, eine gute Standfestigkeit der Mischung und eine gute Unkrautunterdrückung voraus. Aufgrund der guten Unkrautunterdrückung eignet sich der Anbau von Mischkulturen besonders für eine Mulchsaat.

Für den Gemengeanbau mit Leguminosen sollte der Boden nicht zu flachgründig und/oder zu trocken sein.

